

4 verschiedenen Arten von Reisen charakterisiert, die sich aus den Quellen ergeben: Amtliche Reisen, Missionsreisen im eigentlichen Sinne, Pilger- und Bettelreisen, Erholungsreisen. Für jede Art bestanden gewisse Normen, die aus dem reichen Quellenmaterial zusammengestellt werden. Hierauf behandelt der Verf. die Art der Ausrüstung (Empfehlungs- und Reisebriefe) und die Ausführung der Reisen. Es ist Rede vom Reisewege, von der Kleidung, vom Reisegeld und der ganzen Ausrüstung, von der Lebensordnung auf der Reise, von den Herbergen, von dem Empfang am Ziele der Reise und anderen Dingen, so daß ein vollständiges und klares Bild von dem gesamten Reisewesen geboten wird. Zugleich gewährt die Schilderung ein Urteil über die vortrefflichen, dem Geiste der Gesellschaft durchaus entsprechenden Normen, die dabei geltend waren. Es ist daher ein sehr lehrreiches und interessantes Kapitel aus dem Leben der Gesellschaft Jesu, das hier auf Grund eines reichen und sehr zerstreuten Materials zu klarer und vollständiger Darstellung gekommen ist. In dem Aktenstück auf S. 12 sind die Ziffern der Anmerkungen aus der Ausgabe in den Monumenta Ignatiana stehen gelassen worden, mit einem allgemeinen Hinweis in der Note auf die Anmerkungen; letztere wären wohl besser kurz mitgeteilt worden, wie es z. B. S. 17 geschehen ist. Auf S. 27 wird unter den Gegenständen, die mitgenommen werden durften, das „Gebetbuch (die Gebete *der* hl. Jungfrau Maria)“ erwähnt; es wird das Offizium der hl. Jungfrau M. gemeint sein und hieße besser: die Gebete *zur* hl. J. M. Sprachlich mißverständlich ist auf S. 32, letzter Abschnitt, der zweimalige Gebrauch von „sie“ in Satz 2 und 3: das erstemal sind die „Ordnungen“, das zweitemal die „Reisenden“ zu verstehen; S. 34 ist „Trient“ statt „Trident“ zu lesen. Diese Bemerkungen über Kleinigkeiten sollen jedoch den Wert der verdienstlichen und gehaltvollen Studie nicht schmälern.

J. P. Kirsch.

\* \* \*

Im Verlage der Aschendorffschen Verlagshandlung in Münster i. W. und unter der Schriftleitung von P. Ildefonds *Herwegen*, Benediktiner in Maria-Laach, ist das erste (Doppel-) Heft der „Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens“ erschienen. Dasselbe enthält eine Studie von Dr. W. *Neuss* über das Buch Ezechiel in Theologie und Kunst bis zum Ende des 12. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der Gemälde in der Kirche zu Schwarzrheindorf“. Die Untersuchung geht bis in die altchristliche Zeit zurück und ist reich illustriert.

Eine neue Art von Palimpsest-Publikationen wird von dem „Palimpsest-Institut der Abtei Beuron“ angekündigt, nämlich die Wiedergabe der Seiten auf Grund eines neuen photographischen Verfahrens, das die ausgelöschte Schrift sehr klar in schwarzer, den jüngeren Text in weißer Reproduktion wiedergibt. Die Probetafel des Prospektes ist frappant in der klaren Wiedergabe des Palimpsesttextes. Als erstes Heft soll der Codex Sangallensis 193, in 153 Tafeln klein fol. erscheinen. Das Reproduktionsverfahren wird ausgeführt im photochemischen Laboratorium Wessobrunn; die Leitung hat P. Raphael Kögel in Beuron.

---

Unter den *Festschriften* zum XXIII. internationalen *eucharistischen Kongress* in Wien sei hier besonders die unter Leitung von Prof. H. Swoboda bearbeitete „Festgabe der österreichischen Leogesellschaft“ erwähnt. Sie hat zum Gegenstand: „Das Konzil von Trient, sein Schauplatz, Verlauf und Ertrag“, und enthält 7 Studien über verschiedene Gegenstände, die das Konzil betreffen, dazu ein Geleitwort von H. Swoboda und paläographische Bemerkungen von P. M. Baumgarten. Die sehr schön ausgestattete Festschrift bietet außerdem 57 Abbild. im Texte, 8 Tafelbilder und 3 Beilagen. Preis des Bandes: K. 6 = Mk. 5,20.

---